

„Heimat – Neue Heimat?“

Ankündigung und Aufruf zur GGFP – Jahrestagung 2010 im Ruhrgebiet

17.-19. Juni 2010 im StadtBauRaum Gelsenkirchen

<http://commpsyruhr.wordpress.com>

Was ist für Sie Heimat? Ist es ein Land oder eine Stadt, ein Geruch, ein Idee, eine Gruppe, ein Mensch oder eine Kindheitserinnerung? Ist Ihnen Heimat wichtig oder nicht? Gerade vor dem Hintergrund von Migration und gewollter oder erzwungener Mobilität zeigen viele Reaktionen: Heimat beschäftigt die Menschen.

Heimat bezeichnet meist mehr als eine Region oder die Herkunft einer Person. Psychologisch ist Heimat immer zunächst ein Gefühl und eine Wahrnehmung auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Sinnen: Der Klang der Heimat, das Klangbild einer Landschaft oder einer Stadt, ist ein wichtiger Punkt für viele Menschen, auch der Geruch, der mit verschiedenen Erinnerungen verknüpft ist, der Geschmack von bestimmten Nahrungs- oder Genussmitteln, das Licht zu einer bestimmten Tageszeit. Heimat ist damit also ein sehr komplexes Phänomen, zu dem das Gefühl der Zugehörigkeit, des Eingebundenseins gehört. Heimat ist ein emotionales, genauso aber ein soziales Verhältnis.

Heimat hat allerdings nicht nur positive, sondern auch negative Bedeutungen. Heimat hat immer auch etwas Ausgrenzendes, definiert durch Grenzen der Zugehörigkeit und Nicht-Zugehörigkeit – „Wir“ und „die Anderen“. Anthony Giddens hat in „Entfesselte Welt“ (1999) deutlich gemacht, dass die Fragen von Heimat und Vergemeinschaftung im Zeitalter der Globalisierung komplexer werden: sie beinhalten Chancen und Risiken, und beides immer gleichzeitig, nie einzeln, nie entweder–oder. Heute ist es für Menschen möglich, die Enge der ursprünglichen, lokalen oder auch ‚virtuellen‘ – im Sinne von Klasse oder ethnischer Gruppe – Heimat zu verlassen und neue Kulturen und Denkweisen kennenzulernen und zu nutzen. Gleichzeitig ist aber genauso die Chance bzw. Gefahr größer geworden, die Heimat zu verlieren, durch Vertreibung oder Migration, aber auch, wenn man am Ort bleibt. Soziologischen Studien zufolge bleiben 70 Prozent der Menschen im Ver-

lauf ihres Lebens in der Nähe des Ortes, an dem sie aufwuchsen. Sie haben dann sehr viel Erfahrung mit Verlusterlebnissen bezüglich der Qualität und des Potenzials Ihrer Heimat: etwa durch verlorene Arbeitsplätze, Freunde oder auch städtebauliche oder landschaftliche Veränderungen.

Daher sind durchaus widersprüchliche gesellschaftliche und gemeindepsychologische Fragen und Themen mit „Heimat“ verbunden:

- Inwieweit ist Heimat Integration und Inklusion, inwieweit Ausgrenzung und Exklusion?
- In welchem Verhältnis stehen Migration und Heimat/Heimatlosigkeit? Gibt es zwei oder mehrere gleichermaßen positiv konnotierte „Heimaten“?
- Wie ist der Beitrag von Heimat zu Gesundheit und Wohlbefinden? Wie und wo entsteht heute soziales und politisches Engagement?
- Ist Heimat ein Gegenbegriff (Antidot) zur neo-liberalen Globalisierung, oder ist der Begriff Heimat ihr ideologischer Steigbügelhalter?

Der Begriff Heimat ist für die Gemeindepsychologie eher fremd? Mag sein – der Begriff. Gleichzeitig beschäftigen sich viele der obigen Fragestellungen mit Fragen der Zugehörigkeit, des Gemeinschaftsgefühls und dem Prozess der Vergemeinschaftung – und mit den entsprechenden Verlusterlebnissen. Aus gemeindepsychologischen und weiteren Perspektive gibt es zu Heimat einige Arbeiten aus Forschung und Praxis (siehe Lesetipps): „Heimat“ ist also ein gemeindepsychologisches Thema.

*Das endgültige Programm geben wir Mitte Mai bekannt. Alle Informationen zur Tagung auch unter:
<https://commpsyruhr.wordpress.com>*



© Fotos siehe <http://commpsyruhr.wordpress.com/about/impressum-disclaimer>

Programm (vorläufig)

Donnerstag, 17. Juni 2010

ab 18.00 Uhr

Community.Psychology.Slam: kurze Beiträge der Teilnehmenden zu ihren Heimaten nach Art des Poetry Slam

Film aus dem Projekt „Heimat! Neue Heimat!“ der Uni Duisburg-Essen inkl. Projektdarstellung

Film „Heimatklänge“ mit Diskussion (www.heimatklaenge.ch)

Ausklang

Freitag, 18. Juni 2010

10:00 – 13:00h: Vorträge mit Diskussion

Heimat ist etwas, was ich mache? Psychologische Aspekte von Heimat und Beheimatung

Beate Mitzscherlich, FH Zwickau

Migration und bewegte Heimaten

Erol Yildiz, Universität Klagenfurt

14:00 – 17:00h: Workshops

Zukunft Heimat: Demografie, Familie, Gemeinwesen, Netzwerk

Klaus Bremen, Leiter FG Bürgerengagement und Selbsthilfe, Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW

Wo ist die Heimat der Gemeindepsychologie? (Ver-)Ortungen in Disziplinen und Arbeitsfeldern

Ralf Quindel und Christine Daiminger, Berlin

Engagiert Studieren: Campus-Community-Partnership und Service Learning für neue Gemeinschaftsbildung |

Jörg Miller, UNIAKTIV, Duisburg & Essen

Wie klingt Heimat? Musikalische Muster zum Verstehen sozialer Systeme

Oliver Bluszczy, Gisela Humpert & David Vossebrecher, Projekt MICC, Essen

Quartiersmanagement – ein Beitrag zum heimisch werden in einem schwierigen Wohnquartier?

Heike Schulz, Martin Gansau & Walter Klamser, Quartiersmanagement Nordmarkt Dortmund

18:00h: Führung Zeche Zollverein (optional)

19:30h: Abendvortrag in Schloss Horst in Gelsenkirchen

Heimat in verschiedenen Kulturen – biografische Zugänge

Roland Günter, Oberhausen

Im Anschluss Kultur und Musik mit Gästen

Samstag, 19. Juni 2010

9:00 – 10:00h:

Grußwort von Dr. Manfred Beck, Stadtrat für Kultur, Bildung, Jugend und Sport der Stadt Gelsenkirchen

Vortrag und Dialog

Stadt gestalten? Beispiele aus dem Ruhrgebiet

Alexander Schmidt und Klaus Wermker, Essen

Im Dialog diskutieren Alexander Schmidt (Professur für Stadtplanung und Stadtentwicklung) und Klaus Wermker (ehemaliger Leiter der Abt. Stadtentwicklung der Stadt Essen) praktische Herausforderungen von Entwicklungsprojekten in der Region zwischen Planbarkeit und Gemeinschaftsbildung.

10:00 – 12:00h: Workshops und Praxisprojekte aus der Region

Fussball als Inklusionsfaktor - ein Projekt der TU-Dortmund mit dem BVB

Brian Rengers, TU Dortmund

Heimat leben – Heimat gemeinschaftlich gestalten!

Kim Stöckmann, Projekt METALOG, Essen

Gemeindenaher Psychiatrie auf dem Weg von Herne nach Santiago de Compostela

Jakobus-Pilger am Marienhospital Herne-Eickel

13:00 – 14:30h: Community Cafe „Heimat“ und Abschlussdiskussion

15:00 – 17:00 h: Jahres-Mitgliederversammlung der GGFP

>> Alle Informationen zur Tagung auch unter: <http://commpsyruhr.wordpress.com>

Tagungsbeitrag

Der Tagungsbeitrag ist inkl. Raumkosten, Catering für Kaffeepausen und zwei Mittagessen; Übernachtungskosten sind nicht enthalten.

100,- € Nichtmitglieder, Vollbeschäftigte

80,- € GGFP-Mitglieder, Teilzeitbeschäftigte

40,- € Studierende, Nichtbeschäftigte

Übernachtung

Informationen zu Hotels und anderen Übernachtungsmöglichkeiten finden sich auf der Webseite zur Tagung: <https://commpsyruhr.wordpress.com>

Ausrichtende

Gesellschaft für gemeindepsychologische Forschung und Praxis (GGFP e.V.)

Prof'in Dr. Alexa Franke (Lehrstuhl für Rehabilitationspsychologie, Universität Dortmund)

Prof. Dr. Wolfgang Stark (Labor für Organisationsentwicklung, Universität Duisburg-Essen)

David Vossebrecher (Labor für Organisationsentwicklung, Universität Duisburg-Essen)

>> <http://commpsyruhr.wordpress.com/about>

Lesetipps & Literatur

„Heimat! Neue Heimat?“ – Interdisziplinäres Lehrforschungsprojekt an der Uni Duisburg-Essen (UDE) in Kooperation mit der „School of Design Thinking“ Potsdam. Am Beispiel des Essener Nordviertels geht es um die Fragen: Was ist Heimat, und wie lässt sie sich gestalten? (siehe www.uni-due.de/staedtebau und www.uni-due.de/de/presse/meldung.php?id=1819)

Giddens, Anthony (2001). *Entfesselte Welt. Wie die Globalisierung unser Leben verändert*. Frankfurt: Suhrkamp.

Mitzscherlich, Beate (1997). »Heimat ist etwas, was ich mache...«. *Eine psychologische Untersuchung zum individuellen Prozess von Beheimatung*. Pfaffenweiler: Centaurus.

Mitzscherlich, Beate (2004). Heimat ist etwas, was ich mache! In: *!kultur – Zeitschrift für Soziokultur und kulturelle Initiativen in Niedersachsen*, Nr. 53/Dezember, S. 6-8. [verfügbar unter: www.soziokultur-niedersachsen.de/fileadmin/user_upload/pdf/publikationen/_kultur-53-Dezember-2004.pdf]

Rappaport, Julian (2000). Community narratives: Tales of terror and joy. *American Journal of Community Psychology*, 28, 1-24.

Stark, Wolfgang (2009). Die Wiederentdeckung des „Sense of Community“. Prozesse der Vergemeinschaftung zur „Erzeugung von Heimat“. In: Schmidt, J. Alexander; Jammers, Reinhard (Hg.), *Stadt als Heimat? Dokumentation des 5. Essener Forum Baukommunikation*; www.essener-forum-bau.de/efb-web/konzept.html.